

Close Encounters PR | Pressemitteilung  
24 Januar 2022 | Sofortige Veröffentlichung



Sofia Hultén, *Grey Area*, 2001, vidéo, 9 min. loop. Courtesy Sofia Hultén und Daniel Marzona, Berlin

**MIMICRY – EMPATHY**  
**GRUPPENAUSTELLUNG**

12. März – 5. Juni 2022  
Friche la Belle de Mai, Marseille  
Produktion: Fræme (Marseille)  
Kuratiert von: Susanne Bürner

**Caroline Achaintre (FR), Armin Alian (IR), BLESS (AT, DE), Ulla von Brandenburg (DE), Susanne Bürner (DE), Berta Fischer (DE), Wiktor Gutt / Waldemar Raniszewski (PL), Sofia Hultén (DE), Annette Kelm (DE), Jochen Lempert (DE), Alexandra Leykauf (DE), Sonya Schönberger (DE), Anika Schwarzlose (DE), Daniel Steegmann Mangrané (ES/BR), Vera von Lehndorff / Holger Trülzsch (DE).**

**MIMICRY – EMPATHY.** Die kommende Ausstellung von Fræme in der Friche la Belle de mai in Marseille zeigt Arbeiten von achtzehn internationalen Künstlerinnen und Künstlern rund um die Frage der Identitätsfindung im Spannungsfeld zwischen gelebter und imaginerter Realität.

**Fræme** (Marseille) freut sich, die in Berlin lebende deutsche Künstlerin **Susanne Bürner** einzuladen, eine Gruppenausstellung zu präsentieren, die Werke in verschiedenen Medien (Fotografie, Video, Skulptur, Installation und anderen) vereint. Als Weiterentwicklung des 2018 in der Fondation Lajevardi in Teheran (Iran) initiierten Projekts "Mimicry—Empathy" wird die Ausstellung, die vom 12. März bis zum 5. Juni 2022 in der Friche la Belle de mai in Marseille stattfindet, emotional sensible Bereiche von Mimikry als Überlebensstrategie aufgreifen und hinterfragen.

### **Von der Mimikry zur Empathie: Eine Balance zwischen visueller Anpassung und emotionalem Engagement.**

In der Biologie ist Mimikry als Nachahmung einer anderen Lebensform eine Strategie, die sich als vorteilhaft erweist und letztlich das Überleben sichern kann. In seinem Essay "Mimicry and Legendary Psychasthenia" legt Roger Caillois jedoch nahe, dass Tiere entgegen der landläufigen Meinung nicht aus Selbstschutz mit ihrer Umwelt verschmelzen, sondern vielmehr aus dem mythologischen Wunsch heraus, sich in der Welt aufzulösen. Es ist diese Balance zwischen dem pragmatischen Ziel, ein anderer zu werden, und der Emanzipation von diesem Ziel, die in den Werken der Ausstellung thematisiert wird.

Der Mechanismus der Nachahmung ist nicht ausschließlich Praxis in der Tierwelt, sondern auch innerhalb der menschlichen Gesellschaft. Die Werke in der Ausstellung Mimicry—Empathy thematisieren verschiedene Anpassungsstrategien und die dabei angestrebten idealisierten Lebensformen.

Die Entwicklung der Mimikry erfordert ein gewisses Maß an Empathie, ein wesentliches Element für das Verständnis des Systems, in das man sich integrieren möchte. Der Erfolg der visuellen Assimilation hängt also vollständig davon ab, inwieweit man sich auf die Gedanken und Strategien des anderen oder sogar des Gegners einlässt, wodurch die Grenzen zwischen Nachahmer und Vorbild verschwimmen. Ein Prozess der Infragestellung des ursprünglichen Wesens findet zwangsläufig statt.

*"Die Offenheit gegenüber dem anderen, der uns ähnelt, der aber nicht wir selbst ist, stellt einen Bruch in unserer Liebe zur Illusion dar. Die Enthüllung des Missverständnisses, der Illusion, die unseren Narzissmus dazu bringt, uns selbst für den anderen zu halten, ist per se die eigentliche Falle einer Bildfläche, die das Artefakt ersetzt. Die Fotografien, Bilder, Installationen und Filme in der Ausstellung Mimicry—Empathy sind Katapulte, die gleichzeitig eine Begegnung bewirken im Hier und Jetzt des Gleitens, des Hochziehens eines Vorhangs, und die bereit sind, vor dem leichten Fallen des Vorhangs oder einem echten Riss wegzufiegen."*

**Marie de Bruggerolle**, Auszug aus dem für das Buch Mimicry—Empathy verfassten Text "PRELUDE: Devant le rideau...je me tiens".

### **Transformation als Essenz der Mimikry.**

Der Prozess der Mimikry bewirkt eine Transformation des Nachahmers oder der Nachahmerin im Austausch mit und in der Beziehung zu anderen, mit dem Ziel, sich an ein bestimmtes, als vorteilhaft empfundenen Bild anzupassen.

In den Transformationserfahrungen des Einzelnen innerhalb einer Gruppe und in der authentischen gegenseitigen Empathie liegt letztlich das Potenzial für die Veränderung einer

Gesellschaft.

Die Ausstellung Mimicry—Empathy beschäftigt sich mehr mit der Erfahrung der Transformation selbst als mit dem angestrebten Bild und thematisiert so die Identitätsbildung durch vielfältige Prozesse der Nachahmung. So wie Jugendliche ihre Identität durch verschiedene Gruppenzugehörigkeiten testen, werden die Besucherinnen und Besucher eingeladen, Variationen des Selbst im Spiegel der Ausstellung zu entdecken.

### **MIMICRY—EMPATHY, ein Projekt in verschiedenen Erscheinungsformen.**

Während wir Gesichter als Schlüssel zum Verständnis einer Person betrachten, findet diese intime Suche nach dem Selbst ihre Allegorie in der Maske. Oscar Wilde behauptete: "Der Mensch ist am wenigsten er selbst, wenn er in seiner eigenen Person spricht. Gib ihm eine Maske, und er wird dir die Wahrheit sagen". Masken ermöglichen es uns, zu anderen Menschen zu werden, und doch geben sie den preis, der sie trägt. Sie sind sowohl Alias als auch Original.

Das Projekt Mimicry—Empathy ist selbst vielgestaltig und umfasst sowohl Ausstellungen als auch Präsentationen, Workshops und Filmvorführungen, die unterschiedliche lokale Bedingungen thematisieren und auf die jeweiligen Veranstaltungsorte reagieren. So begann Mimicry—Empathy 2018 mit einer Ausstellung in der Lajevardi-Stiftung (Teheran) und einem öffentlichen Programm aus Filmvorführungen, Vorträgen und Workshops. Zahlreiche Arbeiten der Ausstellung beschäftigten sich mit Oberflächen in der Abgrenzung nach außen, - erster Ordnung (Haut) und zweiter Ordnung (Kleidung, Stoffe). Die Ausstellung wurde vom IFA, dem österreichischen Bundeskanzleramt, dem Institut français, der polnischen Botschaft und dem Adam-Mickiewicz-Institut in Warschau unterstützt.

Eine gleichnamige Publikation, die am 15. Januar 2022 in Berlin vorgestellt wurde (Hrsg. Susanne Bürner), umfasst Archivbilder und Bilder von der Ausstellung in der Lajevardi-Stiftung in Teheran sowie Interviews und Texte aus verschiedenen Feldern wie der Kunsttheorie, Psychologie und Biologie. Das Buch enthält Texte von: **Roy R. Behrens**, Professor für Kunst und emeritierter Forscher an der Universität von Northern Iowa (USA); **Marie de Bruggerolle**, Kunstkritikerin (Lyon, Frankreich); **Roger Caillois**, Schriftsteller, Soziologe und Literaturkritiker (Frankreich); **Johan Hartle**, Direktor der Akademie für Bildende Künste (Wien, Österreich) und **Gohar Homayounpour**, Psychoanalytikerin (Teheran, Iran); außerdem Gespräche mit der ehemaligen CIA-Agentin **Jonna Mendez** (Washington, DC, USA) und den unabhängigen Kuratorinnen und Kuratoren **Anne-Sophie Dinant** (Bordeaux, Frankreich) und **Amirali Ghasemi** (Teheran, Iran). Mimikry als Prozess des Verbergens und Anpassens erfährt in der COVID-19-Pandemie durch das Tragen von Masken eine unerwartete Aktualität und findet im Buch einen Echo im Verweis auf Gesichtserkennungstechniken.

### **ÖFFENTLICHES PROGRAMM**

Die Ausstellung in Marseille wird von einem öffentlichen Programm begleitet, das eine Reihe von Filmvorführungen unter dem Kuratorium von Anne-Sophie Dinant und Amirali Ghasemi sowie Workshops und Präsentationen von Künstlerinnen und Künstlern umfasst. Der detaillierte Zeitplan für das Programm wird in Kürze bekannt gegeben.

## BIOGRAFIE VON SUSANNE BÜRNER

Susanne Bürner (DE) ist eine in Berlin ansässige Künstlerin. In einem breiten thematischen Spektrum erforscht sie die psychologischen Dimensionen von Bildern und lenkt die Aufmerksamkeit des Betrachters/der Betrachterin auf Fragen von Anwesenheit und Abwesenheit, die seine/ihre persönliche Projektionen mit einschließen. Architektur spielt in ihrer Arbeit eine wesentliche Rolle, als menschlicher Versuch, Raum und Gesellschaft zu strukturieren und unser Leben methodisch zu gestalten.

Als Erweiterung ihrer künstlerischen Praxis hat sie das Projekt Mimicry—Empathy 2018 in der Lajevardi-Stiftung in Teheran entwickelt, das einer ständigen Metamorphose unterliegt. Mimicry—Empathy befasst sich mit Mimikry, Tarnung, Trompe l'oeil, Anpassung, Empathie und Identität in Form von Ausstellungen, Projektionen, Workshops und einer 2020 erschienenen Publikation.

Susanne Bürnens Arbeiten wurden im Los Angeles Filmforum, CAPC Bordeaux, Hamburger Bahnhof Berlin, Hygiene Museum Dresden, Kunstraum Kreuzberg, South London Gallery, Fotomuseum Winterthur ausgestellt. Sie hat Ausstellungen und Filmvorführungen für die Galerie Giti Nourbakhsh Berlin, L40 Berlin, Videonale Bonn und Lajevardi Foundation Tehran entwickelt.

## WAS IST FRÆME?

Fræme, seit 2001 ein in der Friche Belle de Mai ansässiger Verein, erfindet, entwickelt und realisiert Systeme zur Produktion und Verbreitung zeitgenössischer Kunst. Fræme basiert seine Aktivitäten auf zwei Säulen: dem beruflichen Werdegang von Künstlern und der Erforschung der verschiedenen Modalitäten, wie Werke und Publikum aufeinander treffen können. Fræme initiiert zahlreiche Experimente mit Künstlern und Publikum, bei denen das künstlerische Schaffen als Vektor für individuelle und kollektive Ausdrucksformen dient.

Der Verein arbeitet an der Produktion von Ausstellungen, Veranstaltungen und Kunstwerken auf nationaler und internationaler Ebene und engagiert sich für die regionalen Szenen. Mit der internationalen Messe für zeitgenössische Kunst Art-o-rama ist er auch ein wichtiger Akteur auf dem Kunstmarkt. Fræme unterstützt Künstlerinnen und Künstler durch ein multi-partnerschaftliches Residency-Programm und die Veröffentlichung monografischer Bücher und setzt sich seit vielen Jahren aktiv für kulturelle Rechte ein, indem sie ein umfangreiches Angebot an Vermittlungsprojekten und kulturellen Aktionen für alle bereitstellt.

### **LINKS:**

 [\*\*DOWNLOAD THE ARTISTS' BIOGRAPHIES\*\*](#)

 [\*\*HD IMAGES AVAILABLE FOR THE PRESS\*\*](#)

 [\*\*READ THE PUBLICATION ONLINE\*\*](#)

—

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN

### MIMICRY – EMPATHY

Termine: 12. März - 5. Juni 2022

Vernissage am 11. März 2022, 17h - 22h.

Ort: Tour Jobin, 4. Etage

Friche la Belle de Mai, 41 rue Jobin, 13003 Marseille

Produktion: Fræme (Marseille).

Kuratiert von: Susanne Bürner

Partner: Friche, Goethe Institut Marseille

Unterstützt durch: IFA (Institut für Auslandsbeziehungen), Bundeskanzleramt (Österreich), Botschaft der Niederlande in Frankreich, Behörde für Kultur und Medien Hamburg, Direction Régionale des Affaires Culturelles Provence-Alpes-Côte d'Azur - Ministère de la Culture, Région Provence-Alpes-Côte d'Azur, Conseil Départemental des Bouches-du-Rhône, Ville de Marseille.

Netzwerke: Plein sud, PAC

### PRESSEKONTAKTE

Für weitere Informationen über die Ausstellung MIMICRY - EMPATHY wenden Sie sich bitte an:

Close Encounters PR | Nadia Fatnassi | [nadia@closeencounters.fr](mailto:nadia@closeencounters.fr) | 06 52 08 69 08

Für weitere Informationen zu Fræme kontaktieren Sie bitte:

Thibault Vanco | Fræme, Friche la Belle de mai, 41 rue Jobin, 13003 Marseille [www.fræme.art](http://www.fræme.art) / [contact@fræme.art](mailto:contact@fræme.art)

FRÆME

